

WBK VII Darstellendes Spiel: Hospitationsgruppen Hinweise für die Teilnehmenden

Grundsätzlicher Ablauf der Hospitationen (Doppelstunde + 90-120 Min. Nachbesprechung):

Vor dem Hospitationsbesuch: Beobachtungsschwerpunkte innerhalb der Gruppe **absprechen**

- eigene Fragestellungen der Spielleitung (SL): ...
- Stundenaufbau
- SL-Verhalten: Anleiten von Übungen, Verhalten gegenüber der Gruppe, gegenüber Einzelnen, Formulierung der Arbeitsaufträge und Gestaltungsaufgaben
- problematische Situationen
- Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler (alle beteiligt? Wer klinkt sich aus? Warum? Werden die Anleitungen verstanden?)

Durchführung der Stunde(n)
(i.d.R. eine Doppelstunde - Einzelstunde nur, wenn nicht anders zu lösen)

Die Teilnehmende reflektiert die Stunde(n):

- Womit bin ich zufrieden?
- Was von dem, was ich derzeit tue, mache ich gut? Was gelingt mir?
- Woran kann ich das erkennen? Wie mache ich das, dass es gelingt?
- Was möchte ich (noch) besser machen?
- Wie würde das konkret aussehen, wenn ich diese Stärken entwickelt habe?

Beobachtende geben positive Rückmeldungen zu ihren Beobachtungsschwerpunkten als warme Dusche

Gemeinsame Reflexion der Stunde(n) im Rahmen der Einheit / Tipps / Ideen / Alternativen / Würdigung / Anregungen / gute Wünsche ...

Evtl. zusätzliche Themen (siehe oben) / Fragen, die sich ergeben / Tipps einholen / Fragen und Probleme zur Weiterarbeit thematisieren

Freiwillig, aber empfehlenswert für den Besuchten:

- Fazit ziehen und Ziele für die nächsten Stunden oder den nächsten Besuch formulieren, ein Lerntagebuch / Portfolio führen und die eigenen Kompetenzen einschätzen (siehe Kompetenzraster)

Allgemeines

Bitte WEGBESCHREIBUNG mit der schriftl. Unterrichtsvorbereitung an alle Mitglieder der Gruppe schicken:

- Adresse der Schule
- Parkplatzhinweise
- Weg in der Schule zum Treffpunkt

Bitte Raum organisieren, wo wir uns im Anschluss an die Stunde treffen können

Für die eigene Terminplanung (Übersicht)

Erster eigener Hospitationstermin (alle Lehrämter):

Zweiter eigener Hospitationstermin (alle Lehrämter)

Dritter eigener Hospitationstermin (nur L1)¹:

Erste Hospitation (alle Lehrämter):

Zweite Hospitation (Pflicht nur L3 und L4):

Dritte Hospitation (Pflicht nur L3 und L4):

Vierte Hospitation (Pflicht nur L3 und L4):

Fünfte Hospitation (Pflicht nur L3 und L4):

Sechste Hospitation (Pflicht nur L3 und L4):

Aufbau der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung und Hilfsfragen:

Informationen zur Gruppe

- Alter der SuS, Gruppengröße, Zusammensetzung, seit wann zusammen? Vorerfahrungen? Was hast Du bereits beobachtet (Lernfortschritte)? Auffällige SuS? Ausgrenzung, Vertrauen, Ängste? Wie ist die Dynamik innerhalb der Gruppe?

Informationen zum Gesamtkonzept und zur Einbettung der Stunde(n) in den Projektverlauf

- Stück / Vorlage, Eigenproduktion, Genre, Aufführung geplant? Zeitpunkt?

Informationen zum Inhalt der Stunden(n)

- Thema / Schwerpunkt der Stunde (Didaktisches Zentrum)?
- Warum machst du was wie mit welchem Ziel?
- Ausrichtung am Kerncurriculum?
- Was war vorher? Wie geht es weiter? Einordnung im Gesamtkonzept?
- Erwäge Alternativen, warum hast du sie verworfen?

¹ Der dritte Hospitationstermin im Lehramt Grundschule legt den Schwerpunkt auf die Beratung und Begleitung in der Phase der Endproben. Dieser Besuch bedarf nicht zwingend der schriftlichen Vorbereitung.

- Begründe deine Entscheidungen?
- Welche Handlungsfelder / Kompetenzbereiche berücksichtigst du - warum?

Fragen an die Gruppe

- Was soll beobachtet werden? Worauf soll geachtet werden? Möchtest du gezielte Rückmeldungen? Welche Wünsche hast du an die Hospitationsgruppe?

Ziele

- Welches Ziel setzt du dir selbst für die nächsten Monate Unterrichtserfahrung im Darstellenden Spiel?

Unterrichtsverlauf:

<u>Phase</u>	<u>Beschreibung</u>
1 Warm-up	allgemeines Aufwärmen, Spaß, Ensemblebildung
2 hinführende Übung Teilbereiche Stundeninhalts erfahrbar machen	Spiele oder Übungen, die bestimmte des zu bearbeitenden
3 Erarbeitungsphase hinführenden	Anwendung der Erfahrungen aus der Übung
4 Präsentation/Feedback neuen	Beschreibung der Wirkung der Anwendung der Kategorie
5 Reflexion	Schlussfolgerung der theaterästhetischen Prinzipien, weiterführender Arbeitsschwerpunkte, besonders in Hinblick auf das Projekt, nächste Schritte
6 Abschluss	allgemeines Spaß- oder Entspannungsspiel, Ritual

Anhang Material

Leitfragen für das Portfolio

Sammlung und Übersicht über die Besuche (Nachweis)

Analyse professionellen Theaters

Im Rahmen deiner Hospitationsgruppe besuchst du professionelle Inszenierungen. Dabei lernst du Bühnen, Häuser, Spielorte, Festivals, Berufe und Arbeitsweisen und die Rahmenbedingungen an festen Häusern wie auch in freien Gruppen kennen. Gggebenfalls lernst du Netzwerke wie FLUX oder TuSCH kennen.

Du baust so Kontakte zu Dramaturginnen und Dramaturgen oder Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen oder anderen Mitarbeitenden professioneller Bühnen und Ensembles auf.
Du lernst verschiedene Formen von Vor- und /oder Nachgesprächen oder Workshops der Produktionsstätten kennen. Du analysierst Theaterproduktionen semiotisch.

Für die eigene Terminplanung

Erster Inszenierungsbesuch (Pflicht alle Lehrämter):

Zweiter Inszenierungsbesuch (Pflicht nur L3 und L4)

Dritter Inszenierungsbesuch (Pflicht nur L3 und L4):

Anhang Material

Analysebogen Profitheater

Fischer-Lichte – das System der theatralischen Zeichen

Analyse von Profitheater

<p>Erster Eindruck Was habe ich gesehen? Was war mein Lieblingsmoment? Was war ein irritierender Moment? Welche Bilder sind im Gedächtnis geblieben?</p>	
<p>Geräusche, Musik Werden Musik oder Geräusche eingesetzt? Live oder vorproduziert? Kommentierend, illustrierend, kontrastierend?</p>	
<p>Licht, Beleuchtung Gibt es ein einheitliches Grundlicht oder wechseln die Lichtstimmungen? Welche Lichtquellen werden genutzt (Scheinwerfer, Neonröhren, ...) Existiert ein Spiel mit Farben und deren Bedeutungen? Welche Rolle spielt das Licht bei der Kommentierung u. Interpretation des Bühnengeschehens?</p>	
<p>Spiel im Raum (Proxemik) Wie wird der Raum genutzt? Raumwege u. Positionen</p>	
<p>Raumkonzeption, Bühnenbild Wie ist das Verhältnis von Zuschauerraum u. Spielraum?</p>	
<p>Medieneinsatz Welche Medien werden eingesetzt? Welche Räume werden mit den Medien erzeugt? Welche Form der Interaktion Schauspieler – Text – Medien entsteht?</p>	
<p>Kostüm und Requisite Welche Gegenstände werden wie eingesetzt? Wie ist ihre Funktion? Werden sie polyfunktional eingesetzt? Folgen die Kostüme einem System? Welche Bedeutung haben Farbigkeit u. Materialität?</p>	
<p>Sprache (Linguistik und Paralinguistik)</p>	

<p><i>verständlich, laut, deutlich?</i> <i>stilisiert, rhythmisiert, chorisches?</i> <i>übernimmt Schweigen, Stille eine Funktion?</i></p>	
<p>Rollen- und Körperarbeit <i>Präsenz</i> <i>Verwandlung, Anverwandlung und Authentizität</i> <i>Spiel ohne Text und Blickführung</i> <i>Gestik, Mimik, Haltung, Bewegungsmuster, Ticks</i> <i>Ist die Spielweise naturalistisch einfühlend oder verfremdend, stilisierend, gebrochen, distanziert?</i></p>	
<p>Ästhetische Prinzipien <i>Postdramatische Elemente? Chorische Elemente? epische Elemente? performative Elemente?</i> <i>Stilisierung, Reduktion, Verfremdung, Brüche, Dominanz von Zeichen?</i></p>	
<p>Dramaturgie <i>Welche Geschichte erzählt die Produktion?</i> <i>Diskontinuierlich oder linear? dialogisch oder erzählend?</i> <i>Welche Inszenierungs-idee ist erkennbar?</i></p>	

Fragen orientiert nach dem Fragenkatalog des frz. Theaterwissenschaftlers Patrice Pavis, aus Grundkurs Darstellendes Spiel, Hrsg. v. Christiane Mangold, Berlin 2010, S. 200ff., nach Joachim Reiss: Kriterien der Kritik, in: Theater in der Schule, Hamburg:2000, S. 27-29. und nach Wolfgang Schlünzen: Werkstatt Theater. Beobachten, Feedback, Bewerten.

Erika Fischer Lichte: Semiotik des Theaters. Das System theatralischen Zeichen. Band 1. Tübingen:2007.

raumbezogen

Geräusche	akustisch	transitorisch (=flüchtig)	Schauspielerbezogen
Musik			
linguistische Zeichen			
paralinguistische Zeichen			
mimische Zeichen	visuell		
gestische Zeichen			
proxemische Zeichen (Bewegung im Raum)			
Maske (auch der Körper der Schauspieler)			
Frisur			
Kostüm		länger andauernd	raumbezogen
Requisiten			
Raumkonzeption (z.B. Arena-, Guckkastenbühne)			
Dekoration			
Beleuchtung			

Mobilität: alles kann alles ersetzen
Polyfunktionalität: Zeichen sind mehrdeutig
Was fehlt? Blicke, Körperhaltung, Medien ...

Siehe auch Unterrichtsideen: „Theater als Zeichensystem“ in Grundkurs Darstellendes Spiel: Theatertheorien. Hrsg. v. Christiane Mangold. Seite 15 - 20.

WBK-Portfolio von _____

Zum Beginn deines Weiterbildungskurses erhältst du ein Journal, welches dich, wenn du das magst, durch deinen ganzen WBK begleitet, dir Raum für deine persönlichen Erkenntnisse und Notizen bietet sowie für all das, was du nicht vergessen möchtest. Klebe auch alles ein, was dir nicht verloren gehen soll und was dazu taugt. Nenn dieses Journal Tagebuch, Reflexionsbuch, Portfolio, Erinnerungsbuch, wie du magst. Vielleicht hilft es dir am Ende sogar, dich auf deine Prüfungen vorzubereiten, auf dein Leben als Theaterlehrkraft sicherlich. Analog kannst du dir auch Portfolios für die Projektarbeit im Darstellenden Spiel mit deinen Schülerinnen und Schülern vorstellen.

Bevor es so richtig losgeht, beantworte bitte für dich folgende Fragen, vielleicht klebst du deine Antworten ab und schaust erst nach zwei Jahren noch einmal zurück auf den Anfang.

Was bedeutet Theater für mich?

Was bedeutet Theater in der Schule für mich?

Welcher Theaterlehrer/welche Theaterlehrerin möchte ich sein?

Was möchte ich aus dem WBK mitnehmen? Was möchte ich am Ende des WBKs und damit am Anfang meines Theaterlehrerseins können, gelernt haben?

Die folgenden Fragen kannst du als Anregung verstehen zur Reflexion der diversen Bausteine, die dich erwarten

- ❖ Ich beschreibe eine Übung, die wir heute gemacht haben, genau
- ❖ Was habe ich heute gelernt, erfahren, erprobt?
- ❖ Was will ich die nächsten Male lernen, herausfinden, ausprobieren?
- ❖ Was ist heute Besonderes passiert? Ich beschreibe die Situation.
- ❖ Welche Frage(n) sind in meinem Kopf oder in der Gruppe heute entstanden?
- ❖ Welches Problem ist heute aufgetreten? Wurde es gelöst? Wie? Wenn nicht, warum nicht?
- ❖ Welche Szene, welches szenische Material ist heute entstanden?
- ❖ Welche Idee ist heute entstanden? Ich notiere Gedanken, skizziere Bilder im Kopf, hefte Inspirationen ab (Texte, Fotos, Musiktitel, ...) ...

WBK Darstellendes Spiel 2025-2027 Nachweis über die erforderlichen Hospitationen

Hiermit wird bestätigt, dass Frau / Herr _____ innerhalb der Hospitationsgruppe im Zeitraum September 2025 bis März 2027 eine Reihe von verpflichtenden Unterrichtsbesuchen und Hospitationen, die für die Zulassung zur Abschlussprüfung Voraussetzung sind, und Besuchen von Inszenierungen absolviert hat.

Die **Besuche im eigenen Unterricht** haben an folgenden Terminen stattgefunden:

Datum	Lerngruppe	Ort	Unterschrift der Hospi-Ltg.

Die **Hospitationen im Unterricht anderer** haben an folgenden Terminen stattgefunden:

Datum	Lerngruppe	Ort	Unterschrift der Hospi-Ltg.

Die **Besuche von Inszenierungen** haben an folgenden Terminen stattgefunden:

Datum	Inszenierung	Ort	Unterschrift der Hospi-Ltg.

Unterschrift
WBK-Teilnehmerin / WBK-Teilnehmer

Unterschrift
Hospitationsgruppenleitung